

Was bringt die Post im 1. Quartal?

*Die gute Entwicklung im
ersten Quartal bestätigt die
Jahresprognose 2008.*

Highlights Q1 2008

- Konzernumsatz um 6,0% auf 609,9 Mio EUR durch Einbeziehung neuer Tochtergesellschaften gesteigert
- Volumen und Umsatz im Quartalsvergleich 2008 zu 2007 beeinflusst durch einen Arbeitstag weniger sowie durch den Zeitpunkt von Ostern
- Wegfall zweier Paketkunden in Österreich wirkte sich wie erwartet auf Umsatz und Ergebnis aus
- Wichtige Paketkunden konnten gehalten werden; Neustrukturierung des Paketgeschäftes verläuft plangemäß
- Ergebnisentwicklung im ersten Quartal bestätigt Jahresprognose:
 - EBIT von 49,9 Mio EUR; EBIT-Marge von 8,2%
 - Periodenergebnis von 41,9 Mio EUR
- Cash-Flow aus dem Ergebnis weiterhin stabil bei 77,0 Mio EUR
- Ausblick für Gesamtjahr 2008 unverändert: stabile bis leicht steigende Umsatzentwicklung; operatives Ergebnis (EBIT) nur geringfügig unter dem Vorjahresniveau und danach wieder kontinuierlicher Anstieg erwartet

Kennzahlenüberblick

	Mio EUR	Q1 2006	Q1 2007	Q1 2008	Veränderung
Gewinn- und Verlustrechnung	Umsatz	444,3	575,5	609,9	+6,0%
	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	69,4	77,4	75,4	-2,6%
	EBITDA-Marge	15,6%	13,4%	12,4%	-
	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	49,0	55,1	49,9	-9,5%
	EBIT-Marge	11,0%	9,6%	8,2%	-
	Ergebnis vor Steuern (EBT)	49,0	55,8	52,0	-6,9%
	Periodenergebnis	37,0	42,7	41,9	-2,0%
	Ergebnis je Aktie	0,53	0,61	0,60	-2,0%
	Mitarbeiter (Periodendurchschnitt, Vollzeitkräfte)	24.236	24.816	26.686	+7,5%
Cash-Flow	Cash-Flow aus dem Ergebnis	88,5	78,0	77,0	-1,2%
	Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	45,4	58,1	53,7	-7,5%
	Erwerb von Sachanlagen	7,3	19,6	16,8	-14,0%
	Erwerb von/Anteilserhöhungen an Tochterunternehmen	0,0	2,2	2,6	+18,9%
	Free Cash-Flow	72,9	39,9	40,5	+1,4%
		31.12. 2006	31.12. 2007	31.3. 2008	
Bilanz	Bilanzsumme	1.901,6	2.058,6	2.089,0	+1,5%
	Langfristiges Vermögen	1.272,9	1.361,9	1.357,7	-0,3%
	Kurzfristiges Vermögen	614,9	694,3	728,9	+5,0%
	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	13,8	2,4	2,4	+0,0%
	Eigenkapital	821,4	874,3	912,7	+4,4%
	Langfristige Verbindlichkeiten	564,0	598,0	600,7	+0,4%
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	516,2	586,3	575,6	-1,8%
Bilanzkennzahlen	Verzinsliches Fremdkapital	-607,6	-711,5	-707,6	-0,5%
	Verzinsliche Aktiva	433,7	538,1	557,9	+3,7%
	Nettoverschuldung	173,9	173,4	149,7	-13,7%
	Eigenkapitalquote	43,2%	42,4%	43,7%	-

Vorwort des Vorstands

Das erste Quartal des Jahres 2008 hat sich sehr zufrieden stellend entwickelt. Durch die erstmalige Konsolidierung neuer Tochtergesellschaften, die vorwiegend Ende 2007 erworben wurden, konnte der Umsatz im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres um 6,0% gesteigert werden. Zufrieden stellend auch deshalb, weil das Brief- und Paketvolumen im ersten Quartal 2008 gegenüber dem ersten Quartal 2007 beeinflusst war durch einen Arbeitstag weniger und Ostern heuer in den Berichtszeitraum fiel. Die Division Brief verzeichnete vor diesem Hintergrund dennoch ein Umsatzplus von 8,3% und ein stabiles Ergebnis.

Wie bereits Ende 2007 angekündigt, wird im laufenden Berichtsjahr die Geschäftsentwicklung in der Division Paket & Logistik in Österreich durch den Wegfall zweier Versandhandelskunden beeinträchtigt. Die daraus resultierenden Umsatz- und Ergebnisauswirkungen sind im ersten Quartal 2008 eingetreten. Das Paketgeschäft in Österreich wird nunmehr neu positioniert. Neben dem Standardpaket wird die Österreichische Post ein Premiumpaket, das „24-Stunden-Businesspaket“, anbieten, was einen entscheidenden Mehrwert für die Logistik aller Geschäftskunden darstellt. Mit dieser Umstellung geht eine Redimensionierung der Paketlogistik einher, die unter anderem mit der Schließung von sieben Zustellbasen plangemäß umgesetzt wird. Abgerundet werden diese Maßnahmen in Österreich mit einer Vertriebsoffensive im B2B-Segment, in dem die Österreichische Post eine Steigerung des Marktanteils von 5% auf 20% bis 2011 anstrebt.

In der Hauptversammlung der Österreichischen Post AG vom 22. April 2008 wurden alle Anträge mit großer Mehrheit angenommen. Dies inkludiert auch Maßnahmen zur Verbesserung der Kapitalstruktur. Die Österreichische Post hat sich das Ziel gesetzt, in den nächsten zwei bis drei Jahren ein Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA von bis zu 2,0 zu erreichen.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung umfassen:

- Ausschüttung einer Basisdividende von 1,40 EUR pro Aktie, Zahltag war der 6. Mai 2008
- Ausschüttung einer Sonderdividende von 1,00 EUR pro Aktie, Zahltag ist der 5. September 2008
- Genehmigung eines Aktienrückkaufs von bis zu 10% des Grundkapitals, Details dazu folgen am 14. August mit dem Halbjahresergebnis

Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation sind wir in der Lage, unseren Ausblick für das Jahr 2008 zu bekräftigen.

Der Österreichische Post Konzern erwartet für das Jahr 2008 eine stabile bis leicht steigende Umsatzentwicklung von bis zu 3%. Die Steigerung inkludiert die Einbeziehung der im Laufe des Jahres 2007 erworbenen neuen Tochtergesellschaften. Diese Prognose resultiert aus der Annahme eines weitgehend stabilen Volumens an Briefsendungen und Direct Mails, eines Anstiegs im internationalen Paketgeschäft sowie eines geringeren Volumens im österreichischen Paketgeschäft aufgrund des Abgangs wesentlicher Versandhandelskunden.

Trotz dieser Marktbeeinträchtigung im österreichischen Paketgeschäft geht die Österreichische Post davon aus, dass das operative Ergebnis (EBIT) 2008 nur geringfügig unter dem des Jahres 2007 liegen und in den Folgejahren wieder kontinuierlich ansteigen wird. Die EBIT-Marge wird daher im Berichtsjahr knapp unter 7% liegen und danach wieder die Bandbreite von 7% bis 8% erreichen.

Basierend auf einer stabilen Cash-Flow-Entwicklung und einer soliden Bilanzstruktur ist auch weiterhin eine attraktive Dividendenpolitik vorgesehen.

Dr. Anton Wais
Generaldirektor

Mag. Dr. Rudolf Jettmar
Generaldirektor-Stellvertreter

Dipl.-Ing. Dr. Herbert Götz
Vorstandsdirektor

Dipl.-Ing. Walter Hitziger
Vorstandsdirektor

Die Post Aktie

Kennzahlen zur Post Aktie

Schlusskurs 31. März 2008	27,60 EUR
Höchst-/Tiefstkurs (Schlusskurs) Q1 2008	27,60 EUR / 23,15 EUR
Ergebnis je Aktie Q1 2008	0,60 EUR
Marktkapitalisierung zum 31. März 2008	1.932 Mio EUR
Streubesitz	49%

Erhöhte Dividende, positive Kursentwicklung

Auf Vorschlag des Vorstands beschloss die Hauptversammlung am 22. April, eine Basisdividende in Höhe von 98 Mio EUR (das sind 1,40 EUR pro Aktie) auszuschütten. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 40%. Darüber hinaus wird auch eine Sonderdividende von 70 Mio EUR (das sind 1,00 EUR pro Aktie) ausbezahlt. Der Zahltag für die Basisdividende ist der 6. Mai 2008, jener für die Sonderdividende der 5. September 2008. Der Antrag zur Ermächtigung des Vorstands zum Rück-

kauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Nicht nur die Dividendenzahlungen sind positive Nachrichten für die Aktionäre der Österreichischen Post, auch die Kurssteigerung im ersten Quartal erhöhte das Vermögen der Aktionäre. Seit Jahresanfang 2008 stieg der Kurs bis Ende März auf 27,60 EUR, dies entspricht einem Zuwachs von 15% seit Jahresbeginn. Bezogen auf den Emissionskurs von 19,00 EUR errechnet sich ein Plus von 45%.

Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2008

Wirtschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

Das Wirtschaftswachstum in Österreich hat sich im ersten Quartal 2008 reduziert. Die Konjunkturprognosen für das Gesamtjahr 2008 wurden zuletzt auf 2,1% BIP-Wachstum nach unten revidiert. Dennoch entwickelte sich der Markt für Brief- und Paketsendungen im ersten Quartal leicht positiv. Der Beschluss des EU-Ministerrats am 29. Februar 2008 zur weiteren Postmarkliberalisierung fixiert die vollständige Öffnung mit 1. Jänner 2011. Derzeit laufen in den betroffenen EU-Ländern intensive Vorarbeiten zur konkreten Ausgestaltung des liberalisierten Markts.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Ende Jänner 2008 hat die Österreichische Post die restlichen 49,0% der Anteile an Scanpoint Europe erworben. Die im Vergleich zum ersten Quartal 2007 erstmalig konsolidierten Konzerngesellschaften Scherübl Transport GmbH, Road Parcel Logistics Services Kft., Merland Expressz Logistic Services Kft., meiller direct, Dedicated Distribution Services B.V. (DDS), Van Osselaer Pieters Colli Service B.V. (VOP) und City Express d.o.o. beeinflussen die Vergleichbarkeit des vorliegenden Zwischenberichts.

Geschäftsentwicklung – Ertragslage

Der Umsatz ist im ersten Quartal 2008 insgesamt um 6,0% auf 609,9 Mio EUR gestiegen. Diese Steigerung erfolgte durch die erstmalige ergebniswirksame Konsolidierung der angeführten Unternehmen. Im Quartalsvergleich ist zu beachten, dass das erste Quartal 2008 gegenüber dem ersten Quartal 2007 mit geringerem Transportvolumen negativ beeinflusst war, bedingt durch einen Arbeitstag weniger sowie durch den Zeitpunkt von Ostern bereits im ersten Quartal.

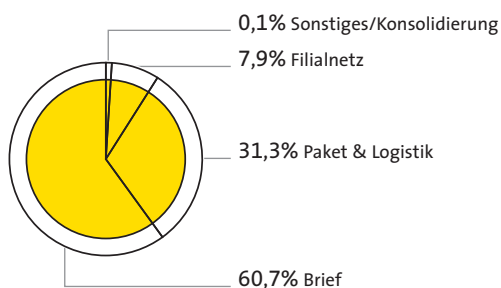
Wie bereits Ende 2007 prognostiziert und nunmehr bestätigt, spiegelt diese Umsatzentwicklung auch ein geringeres Volumen im österreichischen Paketgeschäft aufgrund des Wegfalls zweier bedeutender Versandhandelskunden wider. Allerdings konnten andere wichtige Paketkunden der Österreichischen Post gehalten und der Produktbereich Prämiumpaket gesteigert werden. Die aktuelle Entwicklung im Paketgeschäft entspricht somit den Erwartungen des Unternehmens. Die Umsätze der Division Brief erhöhten sich um 8,3%, jene der Division Paket & Logistik um 4,5%, die Division Filialnetz hingegen verzeichnete einen Rückgang von 3,4%.

Umsatz nach Divisionen¹⁾

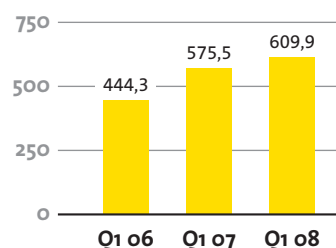
Mio EUR	Q1 2006	Q1 2007	Q1 2008	Ver- änderung	Struktur Q1 2008
Umsatz gesamt	444,3	575,5	609,9	+6,0%	100,0%
Brief	335,8	341,8	370,0	+8,3%	60,7%
Paket & Logistik	56,7	182,9	191,2	+4,5%	31,3%
Filialnetz	50,3	49,7	48,0	-3,4%	7,9%
Sonstiges/Konsolidierung	1,4	1,2	0,7	-39,2%	0,1%

¹⁾ Externer Umsatz der Divisionen

Umsatzanteile nach Divisionen (%)



Umsatz (Mio EUR)



Gewinn- und Verlustrechnung

Mio EUR	Q1 2006	Q1 2007	Q1 2008	Ver- änderung	Struktur Q1 2008
Umsatzerlöse	444,3	575,5	609,9	+6,0%	100,0%
Sonstige betriebliche Erträge	13,0	20,8	14,7	-29,2%	2,4%
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-66,0	-165,2	-183,1	+10,8%	30,0%
Personalaufwand	-270,7	-287,6	-297,5	+3,4%	48,8%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51,5	-66,8	-68,9	+3,3%	11,3%
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,5	0,6	0,2	-61,1%	0,0%
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	69,4	77,4	75,4	-2,6%	12,4%
Abschreibungen	-20,4	-22,3	-25,5	+14,4%	4,2%
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	49,0	55,1	49,9	-9,5%	8,2%
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	0,7	2,1	+202,8%	0,3%
EBT (Ergebnis vor Steuern)	49,0	55,8	52,0	-6,9%	8,5%
Ertragsteuern	-12,0	-13,1	-10,1	-23,0%	1,7%
Ergebnis nach Ertragsteuern = Periodenergebnis	37,0	42,7	41,9	-2,0%	6,9%

Neben einem Anstieg des Umsatzes um 6,0% zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung der Österreichischen Post einen Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge, der auf geringere Sachanlagenverkäufe als im Vergleichsquartal 2007 zurückzuführen ist.

Nach der erstmaligen Konsolidierung der erworbenen Unternehmen liegt der Personalaufwand des Österreichischen Post Konzerns bei 48,8% des Umsatzes, Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen bei 30,0%. Die Steigerungen im Quartalsvergleich sind vorwiegend auf die durchgeführten Akquisitionen zurückzuführen.

Im Personalaufwand der Österreichischen Post in Höhe von 297,5 Mio EUR ist eine Rückstellung für Personal-Unterauslastung enthalten. Der Netto-Rückstellungseffekt für das erste Quartal 2008 beträgt 10,2 Mio EUR (Q1 2007: 17,0 Mio EUR). Dieser Betrag entspricht der Nettozunahme der entsprechenden Position in der Bilanz von 331,0 Mio EUR per 1. Jänner 2008 auf 341,1 Mio EUR per 31. März 2008. Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) ist im Periodenvergleich um 1.870 auf 26.686 gestiegen.

Das EBITDA lag im ersten Quartal 2008 mit 75,4 Mio EUR um 2,6% unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die EBITDA-Marge beträgt somit 12,4%.

EBIT nach Divisionen

Mio EUR	Q1 2006	Q1 2007	Q1 2008	Veränderung
EBIT gesamt	49,0	55,1	49,9	-9,5%
Brief	77,6	74,4	74,1	-0,4%
Paket & Logistik	5,6	9,7	4,7	-51,6%
Filialnetz	6,8	4,6	2,6	-44,0%
Sonstiges/Konsolidierung	-40,9	-33,6	-31,5	-6,2%

In den ersten drei Monaten 2008 verringerte sich das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) der Österreichischen Post bedingt durch die beschriebenen Sondereffekte der Quartalsbetrachtung, geringere Sachanlagenverkäufe sowie durch ein verändertes Marktumfeld im österreichischen Paketgeschäft gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,5% auf 49,9 Mio EUR. Die EBIT-Marge beträgt damit 8,2%.

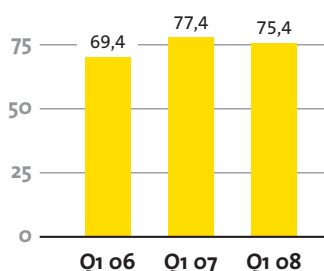
Der Bereich Sonstiges/Konsolidierung wies im ersten Quartal ein negatives EBIT von 31,5 Mio EUR aus (Q1 2007: minus 33,6 Mio EUR). Dieser Betrag enthält Aufwendungen zentraler Abteilungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit leer stehenden Immobilien sowie die Erhöhung der Rückstellung für Unterauslastung.

Alle operativen Unternehmensbereiche leisteten einen positiven Beitrag zu diesem Ergebnis. Die Division Brief erreichte ein EBIT von 74,1 Mio EUR, jenes der Division Paket & Logistik betrug 4,7 Mio EUR, und die Division Filialnetz erwirtschaftete ein EBIT von 2,6 Mio EUR.

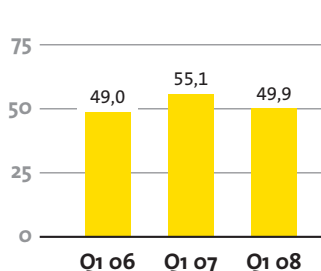
Das Periodenergebnis der Österreichischen Post reduzierte sich im ersten Quartal geringfügig um 2,0% auf 41,9 Mio EUR.

Ergebniskennzahlen

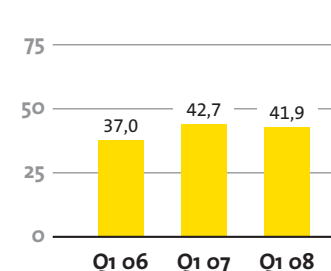
EBITDA (Mio EUR)



EBIT (Mio EUR)



Periodenergebnis (Mio EUR)



Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Mio EUR	31. 12. 2007	31. 3. 2008	Struktur 31. 3. 2008
AKTIVA			
Langfristiges Vermögen	1.361,9	1.357,7	65,0%
davon andere Finanzanlagen und Finanzinvestitionen in Wertpapiere	211,7	215,3	10,3%
Kurzfristiges Vermögen	694,3	728,9	34,9%
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	309,4	330,2	15,8%
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	2,4	2,4	0,1%
	2.058,6	2.089,0	100,0%
PASSIVA			
Eigenkapital	874,3	912,7	43,7%
Langfristige Verbindlichkeiten	598,0	600,7	28,8%
davon Rückstellungen	487,7	499,8	23,9%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	586,3	575,6	27,6%
	2.058,6	2.089,0	100,0%

Aktivseitig entfällt die Bilanzsumme des Österreichischen Post Konzerns von insgesamt 2.089,0 Mio EUR mit einem Anteil von 65,0% bzw. 1.357,7 Mio EUR überwiegend auf langfristiges Vermögen.

Innerhalb des langfristigen Vermögens sind vor allem die Positionen Sachanlagen mit 713,1 Mio EUR sowie Finanzinvestitionen in Wertpapiere und andere Finanzanlagen mit 215,3 Mio EUR von Relevanz. Die größten Posten des kurzfristigen Vermögens sind mit 361,8 Mio EUR Forderungen sowie mit 330,2 Mio EUR Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Passivseitig besteht die Bilanzsumme zum überwiegenden Teil aus Eigenkapital (43,7%) und langfristigen Verbindlichkeiten (28,8%). Diese langfristigen Verbindlichkeiten von insgesamt 600,7 Mio EUR beinhalten primär Rückstellungen (in Summe 499,8 Mio EUR). Die darin enthaltene Rückstellung für Unterauslastung

hat sich im ersten Quartal 2008 um 10,2 Mio EUR auf 341,1 Mio EUR erhöht. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 575,6 Mio EUR dominieren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (192,7 Mio EUR).

Der Österreichische Post Konzern weist derzeit eine Nettoverschuldung von 149,7 Mio EUR auf. Diese errechnet sich als Differenz aus verzinslichen Aktiva (Wertpapiere, andere Finanzanlagen und Zahlungsmittel) von 557,9 Mio EUR und verzinslichem Fremdkapital (Finanzverbindlichkeiten, Sozialkapital sowie andere verzinsliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen) von 707,6 Mio EUR.

In den nächsten zwei bis drei Jahren strebt die Österreichische Post ein Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA von 2,0 an. Als ein Teil dieser Kapitalstrukturziele wurde eine Dividenden-Ausschüttungsquote von mindestens 75% des Periodenergebnisses definiert.

Cash-Flow weiterhin stabil

Mio EUR	Q1 2006 ¹⁾	Q1 2007 ¹⁾	Q1 2008
Cash-Flow aus dem Ergebnis	88,5	78,0	77,0
± Veränderungen im Nettoumlaufvermögen	-43,1	-19,9	-23,3
= Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	45,4	58,1	53,7
± Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	27,5	-18,1	-13,2
= Free Cash-Flow	72,9	39,9	40,5
± Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-44,7	0,1	-19,7
= Nettozunahme des Finanzmittelbestandes	28,2	40,0	20,8

¹⁾ Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte des Cash-Flows an die Gliederung des Jahres 2008 angepasst.

Der Cash-Flow aus dem Ergebnis der Österreichischen Post blieb mit 77,0 Mio EUR nahezu konstant auf dem Niveau des ersten Quartals 2007.

Der Cash-Flow aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens betrug im ersten Quartal 2008 minus 23,3 Mio EUR. Im Wesentlichen ergibt sich dies durch gestiegene Forderungen von 17,6 Mio EUR (um 3,0 Mio EUR mehr als in Q1 2007), reduzierte Verbindlichkeiten von 7,9 Mio EUR (um 12,0 Mio EUR weniger als in Q1 2007) sowie gestiegenen kurzfristige Rückstellungen von 3,2 Mio EUR (um 8,9 Mio EUR weniger als in Q1 2007). In Summe errechnet sich für das erste Quartal 2008 ein Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit in Höhe von 53,7 Mio EUR.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit mit minus 13,2 Mio EUR inkludiert den Erwerb von Sachanlagen mit 16,8 Mio EUR, den Erwerb der restlichen Anteile an Scanpoint in Höhe von 2,6 Mio EUR (Position Erwerb von weiteren Anteilen an Tochterunternehmen), den Erlös aus Anlagenverkäufen mit 1,5 Mio EUR sowie erhaltene Zinsen von 4,3 Mio EUR. Der ausgewiesene Free Cash-Flow erhöhte sich leicht auf 40,5 Mio EUR.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit des ersten Quartals 2008 umfasst eine Reduktion der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 18,0 Mio EUR. Die Zahlung der Basisdividende erfolgt im zweiten Quartal, jene der Sonderdividende im dritten Quartal 2008. In Summe ergab sich eine Nettozunahme des Finanzmittelbestandes um 20,8 Mio EUR.

Investitionen Die Investitionen der Österreichischen Post in Sachanlagen lagen im ersten Quartal 2008 bei insgesamt 16,8 Mio EUR und wurden hauptsächlich in Österreich getätigt. Die Investitionen erfolgten im Wesentlichen für Erweiterung und Erneuerung des Fuhrparks, die Zustellertische in den Distributionsbasen, Adaptierungen von Standorten sowie bauliche Vorhaben, unter anderem in Bratislava (Slowakei) sowie Zagreb (Kroatien). Die restlichen Anteile an Scanpoint wurden für 2,6 Mio EUR erworben.

Mitarbeiter Die durchschnittliche Zahl der Vollzeitkräfte des Österreichischen Post Konzerns stieg im Berichtszeitraum gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 7,5% oder rund 1.870 Mitarbeiter auf nunmehr 26.686 Mitarbeiter.

Der Anstieg ist bedingt durch den Erwerb von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen. Der Anstieg der Mitarbeiter in Sonstiges/Konsolidierung resultiert aus dem geänderten Ausweis von dauerhaft erkrankten Mitarbeitern. Im Stammgeschäft in Österreich war im Quartalsvergleich eine Reduktion von rund 330 Mitarbeitern zu verzeichnen. Der weitaus größte Teil der Konzernmitarbeiter (in Vollzeitkräften) ist in der Österreichischen Post AG beschäftigt (22.500). Mehr als 4.000 Mitarbeiter sind in den Tochterunternehmen beschäftigt, davon entfielen auf die trans-o-flex Gruppe rund 1.300 Mitarbeiter, auf meiller direct rund 1.000 Mitarbeiter und auf City Express (serbische Paketgesellschaft) mehr als 500 Mitarbeiter.

Mitarbeiter nach Divisionen¹⁾

	Q1 2006	Q1 2007	Q1 2008	Struktur
Brief	15.053	14.878	15.704	58,8%
Paket & Logistik	2.297	3.231	4.048	15,2%
Filialnetz	5.220	5.080	4.907	18,4%
Sonstiges/Konsolidierung	1.666	1.627	2.027	7,6%
Gesamt	24.236	24.816	26.686	100,0%

¹⁾ Periodendurchschnitt, Vollzeitkräfte

Wesentliche Risiken/Ungewissheiten Der Österreichische Post Konzern ist – als international tätiges Post- und Logistikdienstleistungsunternehmen – im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Mit diesen strategischen und operativen Risiken setzt sich das Unternehmen bewusst auseinander. Durch die Konzentration auf das Kerngeschäft sowie die jahrzehntelange Erfahrung in diesem Bereich ist es dem Österreichischen Post Konzern möglich, Risiken frühzeitig zu identifizieren, diese zu bewerten und geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Das Risikomanagement der Österreichischen Post sowie die wesentlichen Risikogruppen – regulatorische und rechtliche Risiken, Markt- und Wettbewerbsrisiken, Risiken aus der Struktur der Dienstverhältnisse, technische Risiken und finanzielle Risiken – sind im Konzernabschluss 2007 bzw. im Geschäftsbericht 2007 der Österreichischen Post AG ausführlich erläutert (siehe Geschäftsbericht 2007, Seiten 74 bis 78).

Aus den definierten Risiken leiten sich auch Ungewissheiten für die restlichen neun Monate des laufenden Geschäftsjahrs ab. In den Divisionen Brief sowie Paket & Logistik unterliegen die prognostizierten Versandmengen jahreszeitlich bedingten Schwankungen und hängen von der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Kundensegmente ab. Planungsprämissen können naturgemäß von den tatsächlichen Werten abweichen. Darüber hinaus sieht sich die Österreichische Post zunehmendem Wettbewerb ausgesetzt. So hat etwa Mitte 2007 ein deutsches Paketdienstleistungsunternehmen seine Geschäftstätigkeit in Österreich aufgenommen, dessen Markteintritt Einfluss auf Paketvolumen und Preisentwicklung in Österreich hat. In der Division Filialnetz sind die Erträge aus Finanzdienstleistungen stark von der wirtschaftlichen Entwicklung des Bankpartners BAWAG PSK geprägt, die Erträge aus Telekommunikationsprodukten von der Produktgestaltung des Partners Telekom Austria.

Ausblick für 2008 Für das Gesamtjahr 2008 bestätigt der Österreichische Post Konzern den bereits zu Jahresende 2007 prognostizierten Ausblick einer in Summe stabilen bis leicht steigenden Umsatzentwicklung (von bis zu 3%). Die Steigerung inkludiert die Einbeziehung der im Laufe des Jahres 2007 erworbenen neuen Tochtergesellschaften. Diese Prognose resultiert aus der Annahme eines weitgehend stabilen Volumens an Briefsendungen und Direct Mails, eines Anstiegs im internationalen Paketgeschäft sowie eines geringeren Volumens im österreichischen Paketgeschäft aufgrund des Abgangs wesentlicher Versandhandelskunden.

Trotz dieser Marktbeeinträchtigung im österreichischen Paketgeschäft geht das Unternehmen davon aus, dass das operative Ergebnis (EBIT) 2008 nur geringfügig unter dem des Jahres 2007 liegen und in den Folgejahren wieder kontinuierlich ansteigen wird. Die EBIT-Marge wird daher 2008 knapp unter 7% liegen und danach wieder die Bandbreite von 7% bis 8% erreichen.

Basierend auf einer stabilen Cash-Flow-Entwicklung und einer soliden Bilanzstruktur ist weiterhin eine attraktive Dividendenpolitik vorgesehen. Die Basisdividende soll auf eine Ausschüttungsquote von zumindest 75% des Nettoergebnisses (bisher 70%) gesteigert werden.

Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode Die Hauptversammlung am 22. April 2008 beschloss, eine Dividende in Höhe von 98,0 Mio EUR (das sind 1,40 EUR pro Aktie) auszuschütten. Darüber hinaus wurde die Ausschüttung einer Sonderdividende von 70,0 Mio EUR (das sind 1,00 EUR pro Aktie) beschlossen. Der Zahltag für die Basisdividende ist der 6. Mai 2008, jener für die Sonderdividende der 5. September 2008.

Weiters wurde der Antrag über die Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals auf die Dauer von 18 Monaten (zweckneutraler Erwerb) angenommen.

Geschäftsentwicklung der Divisionen



Division Brief

Mio EUR	Q1 2006	Q1 2007	Q1 2008	Veränderung
Außenumsatz	335,8	341,8	370,0	+8,3%
Briefpost	202,8	204,2	201,4	-1,4%
Infomail	102,6	107,0	134,7	+25,9%
Medienpost	30,5	30,6	33,9	+10,8%
Innenumsatz	17,3	12,4	11,1	-10,4%
Umsatz gesamt	353,1	354,1	381,1	+7,6%
EBIT	77,6	74,4	74,1	-0,4%
EBIT-Marge ¹⁾	22,0%	21,0%	19,5%	-
Mitarbeiter ²⁾	15.053	14.878	15.704	+5,6%

¹⁾ Bezogen auf Gesamtumsatz

²⁾ Periodendurchschnitt, Vollzeitkräfte

Der Außenumsatz der Division Brief stieg in den ersten drei Monaten 2008 gegenüber der Vergleichsperiode 2007 um 8,3% auf 370,0 Mio EUR. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus der erstmaligen Konsolidierung der seit dem ersten Quartal 2007 akquirierten Gesellschaften, inkludiert allerdings auch operatives Umsatzwachstum.

Das Geschäftsfeld Briefpost entwickelte sich sehr zufrieden stellend. Dies vor allem angesichts des negativen Volumeneffekts im ersten Quartal 2008 (ein Arbeitstag weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres; Ostern bereits im März 2008). Der Umsatz ist im Quartalsvergleich nur um 1,4% zurückgegangen.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsfelds Infomail (adressierte und unadressierte Werbesendungen) stiegen in den ersten drei Monaten 2008 um 25,9% auf 134,7 Mio EUR. Hier erfolgte die erstmalige Konsolidierung des Direct Marketing-Dienstleisters meiller direct. Weitere Impulse kamen aus internationalen Dienstleistungen für Werbesendungen.

Im Geschäftsfeld Medienpost wurde ein Umsatzanstieg von 10,8% erzielt, der auf die positive Entwicklung bei Regionalmedien zurückzuführen ist, aber auch auf Einmaleffekte einer Landtagswahl in Österreich.

In Summe erwirtschaftete die Division Brief ein annähernd unverändertes EBIT in Höhe von 74,1 Mio EUR (minus 0,4%).



Division Paket & Logistik

Mio EUR	Q1 2006	Q1 2007	Q1 2008	Veränderung
Außenumsatz	56,7	182,9	191,2	+4,5%
Innenumsatz	11,7	8,4	8,8	+5,1%
Umsatz gesamt	68,5	191,3	199,9	+4,5%
EBIT	5,6	9,7	4,7	-51,6%
EBIT-Marge ¹⁾	8,1%	5,0%	2,3%	-
Mitarbeiter ²⁾	2.297	3.231	4.048	+25,3%

¹⁾ Bezogen auf Gesamtumsatz

²⁾ Periodendurchschnitt, Vollzeitkräfte

Der Außenumsatz der Division Paket & Logistik hat sich im ersten Quartal 2008 auf 191,2 Mio EUR erhöht. Die Österreichische Post unterteilt das Leistungsangebot in Premiumpakete (Paketzustellung innerhalb von 24 Stunden an Privat- und Businesskunden) und Standardpakete. Das Premiumpaket verzeichnete Wachstum resultierend zum einen aus neu akquirierten Konzerngesellschaften (Scherübl, Road Parcel, Merland, City Express, DDS, VOP), die in der Vergleichsperiode 2007 noch nicht zum Konsolidierungskreis gehörten, zum anderen aus der generellen Steigerung in diesem Bereich. Sowohl das Paketgeschäft in Österreich als auch die internationalen Tochtergesellschaften verzeichneten hier Zugewinne.

Erwartungsgemäß rückläufig zeigte sich das Standardpaket in Österreich. Durch den Markteintritt eines deutschen Paketdienstleisters erfolgte ein Volumensrückgang im prognostizierten Ausmaß. Bereits Ende 2007 wurden in der Division Paket & Logistik in Österreich umfassende Redimensionierungsmaßnahmen gestartet, die die Profitabilität des Paketgeschäfts erhöhen werden. Die Redimensionierung der Paketlogistik verläuft plangemäß. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der Division Paket & Logistik betrug in den ersten drei Monaten 2008 4,7 Mio EUR.



Division Filialnetz

Mio EUR	Q1 2006	Q1 2007	Q1 2008	Veränderung
Außenumsatz	50,3	49,7	48,0	-3,4%
Innenumsatz	54,1	52,5	50,9	-3,0%
Umsatz gesamt	104,4	102,2	98,9	-3,2%
EBIT	6,8	4,6	2,6	-44,0%
EBIT-Marge ¹⁾	6,5%	4,5%	2,6%	-
Mitarbeiter ²⁾	5.220	5.080	4.907	-3,4%

¹⁾ Bezogen auf Gesamtumsatz

²⁾ Periodendurchschnitt, Vollzeitkräfte

Der Außenumsatz der Division Filialnetz ist im ersten Quartal 2008 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 3,4% auf 48,0 Mio EUR gesunken. Ein Grund dafür waren Rückgänge im Bereich von Mobilfunk-Verkäufen. Im Bereich Finanzdienstleistungen war eine leichte Steigerung aufgrund der eingeleiteten Wachstumsmaßnahmen – insbesondere die Neupositionierung der PSK BANK und eine

Vertriebsoffensive für Privatkunden – zu verzeichnen. Das Produkt- und Leistungssortiment wurde verbessert und auch die Vertriebsstrukturen wurden verstärkt. Der Innenumsatz der Division zeigte, bedingt durch geringe Sendungsvolumina über das Filialnetz, ebenfalls einen Rückgang. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der Division Filialnetz betrug in den ersten drei Monaten 2008 2,6 Mio EUR.

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio EUR	Q1 2007	Q1 2008
Umsatzerlöse	575,5	609,9
Sonstige betriebliche Erträge	20,8	14,7
Gesamte betriebliche Erträge	596,4	624,6
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-165,2	-183,1
Personalaufwand	-287,6	-297,5
Abschreibungen	-22,3	-25,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-66,8	-68,9
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-541,8	-575,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	54,5	49,6
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,6	0,2
Sonstiges Finanzergebnis	0,7	2,1
Finanzergebnis	1,3	2,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	55,8	52,0
Ertragsteuern	-13,1	-10,1
Ergebnis nach Ertragsteuern	42,7	41,9
Periodenergebnis	42,7	41,9
Zuzurechnen an:		
die Aktionäre des Mutterunternehmens	42,7	41,9
EUR		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,61	0,60
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,61	0,60
Mio EUR		
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	54,5	49,6
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,6	0,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	55,1	49,9

Konzernbilanz

Mio EUR	31.12. 2007	31.3. 2008
AKTIVA		
Langfristiges Vermögen		
Firmenwerte	216,0	216,0
Immaterielle Vermögenswerte	106,1	102,5
Sachanlagen	716,7	713,1
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	36,6	36,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	3,5	3,2
Finanzinvestitionen in Wertpapiere	131,8	135,4
Andere Finanzanlagen	79,9	79,9
Forderungen	15,9	15,6
Latente Steuern	55,5	55,8
	1.361,9	1.357,7
Kurzfristiges Vermögen		
Finanzinvestitionen in Wertpapiere	15,2	10,2
Vorräte	25,6	26,6
Forderungen	344,0	361,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	309,4	330,2
	694,3	728,9
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	2,4	2,4
	2.058,6	2.089,0
PASSIVA		
Eigenkapital		
Grundkapital	350,0	350,0
Kapitalrücklagen	212,0	212,0
Gewinnrücklagen	188,7	309,2
Marktbewertung von Wertpapieren	-0,5	-1,5
Währungsumrechnungsrücklagen	1,0	1,2
Periodenergebnis	122,5	41,9
	873,7	912,7
Anteile anderer Gesellschafter	0,6	0,0
	874,3	912,7
Langfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	487,7	499,8
Finanzverbindlichkeiten	58,6	52,7
Verbindlichkeiten	18,7	18,4
Latente Steuern	33,2	29,8
	598,0	600,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	102,3	105,4
Steuerrückstellungen	14,4	15,1
Finanzverbindlichkeiten	128,5	117,3
Verbindlichkeiten	341,1	337,9
	586,3	575,6
	2.058,6	2.089,0

Konzern-Cash-Flow-Statement

Mio EUR	Q1 2007	Q1 2008
Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern	55,8	52,0
Abschreibungen	22,3	25,5
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	-0,2	-0,3
Langfristige Rückstellungen	18,8	12,2
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	-7,8	-1,1
Gezahlte Steuern	-9,9	-8,4
Nettoabfluss/-zufluss Zinsen	-1,1	-2,7
Währungsumrechnung	0,1	-0,2
Cash-Flow aus dem Ergebnis	78,0	77,0
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Forderungen	-14,6	-17,6
Vorräte	2,5	-1,0
Verbindlichkeiten	-19,9	-7,9
Kurzfristige Rückstellungen	12,1	3,2
Cash-Flow aus Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-19,9	-23,3
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	58,1	53,7
Investitionstätigkeit		
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-2,1	-0,1
Erwerb von Sachanlagen	-19,6	-16,8
Erwerb von Tochterunternehmen	-2,2	0,0
Erwerb von weiteren Anteilen an Tochterunternehmen	0,0	-2,6
Erwerb von Finanzinvestitionen in Wertpapiere	-9,0	0,0
Erlöse aus Anlagenverkäufen	12,0	1,5
Erlöse aus Verkauf von Finanzinvestitionen in Wertpapiere	0,1	0,0
Erhaltene Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen	0,0	0,5
Erhaltene Zinsen	2,7	4,3
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-18,1	-13,2
Free Cash-Flow	39,9	40,5
Finanzierungstätigkeit		
Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	1,7	-18,0
Gezahlte Zinsen	-1,6	-1,6
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0,1	-19,7
Nettozunahme des Finanzmittelbestandes	40,0	20,8
Finanzmittelbestand am 1. Jänner	229,4	309,4
Finanzmittelbestand am 31. März	269,5	330,2

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung nach Divisionen

1. Quartal

Mio EUR	Brief		Paket & Logistik		Filialnetz		Sonstiges/ Konsolidierung		Konzern	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Außenumsatz	341,8	370,0	182,9	191,2	49,7	48,0	1,2	0,7	575,5	609,9
Innenumsatz	12,4	11,1	8,4	8,8	52,5	50,9	-73,2	-70,7	0,0	0,0
Umsatz gesamt	354,1	381,1	191,3	199,9	102,2	98,9	-72,0	-70,0	575,5	609,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	73,9	74,1	9,6	4,7	4,6	2,6	-33,7	-31,7	54,5	49,6
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,6	0,2
EBIT	74,4	74,1	9,7	4,7	4,6	2,6	-33,6	-31,5	55,1	49,9
Segmentvermögen	401,7	456,2	429,5	530,1	46,4	54,8	534,8	429,3	1.412,5	1.470,5
Anteile an assoziierten Unternehmen	3,2	2,7	0,1	0,0	0,0	0,0	0,4	0,5	3,8	3,2
Segmentverbindlichkeiten	315,4	320,5	123,8	185,2	82,8	80,2	384,6	385,7	906,6	971,6
Segmentinvestitionen	6,7	8,9	4,5	6,2	1,1	0,4	14,5	2,4	26,8	17,9
Abschreibungen	6,4	8,3	5,2	6,3	1,1	1,5	9,5	9,4	22,3	25,5
davon Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige nicht zahlungs- wirksame Aufwendungen	1,9	1,7	0,1	-0,1	1,1	-0,4	15,6	10,9	18,8	12,2
Mitarbeiter ¹⁾	14.878	15.704	3.231	4.048	5.080	4.907	1.627	2.027	24.816	26.686

¹⁾ Periodendurchschnitt, Vollzeitkräfte

Segmentberichterstattung nach Regionen

1. Quartal

Mio EUR	Österreich		Deutschland		Andere Länder		Konzern	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Außenumsatz	436,1	427,7	128,7	153,4	10,7	28,8	575,5	609,9
Segmentvermögen	1.105,2	1.048,6	294,0	350,9	13,2	71,1	1.412,5	1.470,5
Segmentinvestitionen	23,3	12,1	2,0	3,0	1,5	2,7	26,8	17,9

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio EUR	Grund- kapital	Kapital rück- lagen	Gewinn rück- lagen	Markt- bewertung von Wert- papieren	Währungs- umrech- nungs- rücklagen	Perioden- ergebnis	Gesamt	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- Eigen- kapital
1. QUARTAL 2007									
Stand am 1. Jänner 2007	350,0	274,5	96,4	-0,1	0,9	99,8	821,4	0,0	821,4
Veränderung des Konsolidierungskreises									
Unternehmenserwerbe							0,0	0,5	0,5
Anteilerhöhung							0,0		0,0
Veränderung von Rücklagen			99,8			-99,8	0,0		0,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste									
Währungsumrechnung					0,1		0,1		0,1
Neubewertung von Wertpapieren				0,3			0,3		0,3
	0,0	0,0	0,0	0,3	0,1	0,0	0,5	0,0	0,5
Periodenergebnis						42,7	42,7		42,7
Summe der erfassten Gewinne und Verluste	0,0	0,0	99,8	0,3	0,1	-57,1	43,1	0,5	43,7
Ausschüttung							0,0		0,0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln							0,0		0,0
Stand am 31. März 2007	350,0	274,5	196,2	0,2	1,0	42,7	864,5	0,5	865,1

Mio EUR	Grund- kapital	Kapital rück- lagen	Gewinn rück- lagen	Markt- bewertung von Wert- papieren	Währungs- umrech- nungs- rücklagen	Perioden- ergebnis	Gesamt	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- Eigen- kapital
1. QUARTAL 2008									
Stand am 1. Jänner 2008	350,0	212,0	188,7	-0,5	1,0	122,5	873,7	0,6	874,3
Veränderung des Konsolidierungskreises									
Unternehmenserwerbe							0,0		0,0
Anteilerhöhung							0,0	-0,6	-0,6
Veränderung von Rücklagen			120,5			-122,5	-2,0		-2,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste									
Währungsumrechnung					0,2		0,2		0,2
Neubewertung von Wertpapieren				-1,0			-1,0		-1,0
	0,0	0,0	0,0	-1,0	0,2	0,0	-0,9	0,0	-0,9
Periodenergebnis						41,9	41,9		41,9
Summe der erfassten Gewinne und Verluste	0,0	0,0	120,5	-1,0	0,2	-80,7	39,0	-0,6	38,4
Ausschüttung							0,0		0,0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln							0,0		0,0
Stand am 31. März 2008	350,0	212,0	309,2	-1,5	1,2	41,9	912,7	0,0	912,7

Konzernanhang

1 | Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses der Österreichischen Post AG zum 31. März 2008 erfolgte in Übereinstimmung mit den zum 31. März 2008 vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen und verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 zugrunde liegen. Die seit 1. März 2007 verpflichtend anzuwendende neue IFRIC Interpretation 11 (Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2) wurde bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses berücksichtigt. Aus der Anwendung der neuen Interpretation ergeben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die funktionale Währung ist der Euro. Alle Beträge sind, sofern nichts anderes angeführt ist, in Millionen Euro (Mio EUR) angegeben. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Für weitergehende Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

2 | Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der Österreichischen Post AG 19 inländische (31. Dezember 2007: 18) und 45 ausländische (31. Dezember 2007: 45) Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Österreichischen Post AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Weiters wurden 3 inländische Unternehmen (31. Dezember 2007: 3) nach der Equity-Methode bewertet.

Änderungen durch Unternehmenserwerbe

Ende Jänner 2008 hat die Österreichische Post die restlichen 49% der Anteile an Scanpoint Europe um einen Kaufpreis in Höhe von 2,6 Mio EUR erworben. Das Kerngeschäft der Scanpoint-Gesellschaften ist die datenschutzrechtliche Digitalisierung von Dokumenten sowie die Zulieferung geschäftsrelevanter Informationen in den hausinternen Workflow des Kunden.

3 | Eventualschulden und Eventualforderungen

Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 dargestellten Eventualforderungen blieben im ersten Quartal 2008 unverändert. Auch die Eventualschulden haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2007 nicht wesentlich verändert.

4 | Sonstige Angaben

Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 dargestellten Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen haben sich zum 31. März 2008 nicht wesentlich verändert.

5 | Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 gebucht werden müssen, sind im vorliegenden Konzernzwischenabschluss berücksichtigt.

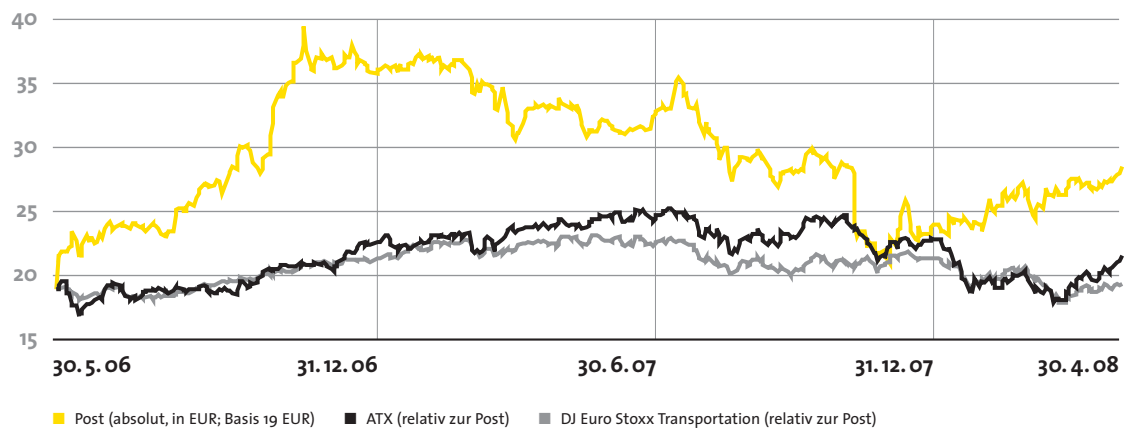
Auf Vorschlag des Vorstands beschloss die Hauptversammlung am 22. April 2008 die Ausschüttung einer Dividende von 1,40 EUR pro Aktie (98,0 Mio EUR). Darüber hinaus wurde die Ausschüttung einer Sonderdividende von 1,00 EUR pro Aktie (70,0 Mio EUR) beschlossen. Dies entspricht einer Ausschüttung von insgesamt 168,0 Mio EUR. Der Zahltag für die Basisdividende ist der 6. Mai 2008, die Zahlung der Sonderdividende erfolgt am 5. September 2008.

Weiters erfolgte die Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf und gegebenenfalls zur Einziehung eigener Aktien bis 10% des Grundkapitals auf die Dauer von 18 Monaten gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG (zweckneutraler Erwerb) nach Maßgabe der Bestimmungen des Aktiengesetzes und des Börsengesetzes.

Finanzkalender 2008

6. Mai 2008	Ex-Dividendentag/Dividendenzahltag für Basisdividende 1,40 EUR
16. Mai 2008	Zwischenbericht 1. Quartal 2008
14. August 2008	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2008
5. September 2008	Ex-Dividendentag/Dividendenzahltag für Sonderdividende 1,00 EUR
13. November 2008	Zwischenbericht 1.–3. Quartal 2008

Entwicklung der Post Aktie



Kontakt/Impressum

Österreichische Post AG

Unternehmenszentrale
Postgasse 8
1010 Wien
www.post.at

Investor Relations

T: +43 (0) 57767-30401
F: +43 (0) 57767-30409
E: investor@post.at
I: www.post.at/ir

Konzernkommunikation

T: +43 (0) 57767-22626
F: +43 (0) 577675-22626
E: presse@post.at
I: www.post.at/pr

Die Österreichische Post im Internet:

www.post.at

www.business.post.at

Konzept, Gestaltung und Gesamtkoordination:

Scholdan & Company, Wien

Druck:

Ueberreuter Print und Digimedia GmbH, Korneuburg

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Dieser Bericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Redaktionsschluss: 30. April 2008

